

Wochenblatt für Wilsdruff

Ercheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Wochenpreis vierteljährlich 1,35 M., frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,50 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Geschäftspreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Betrandender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt

Localblatt für Wilsdruff,

Alttauernberg, Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Buchardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Gruns bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hübendorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschöndorf, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lützen, Mochow, Müllig-Rothsch, Ranzig, Reuthen, Reutauenberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pöhrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berns, Sachsdorf, Schmeichelswalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mochow, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 52.

Donnerstag, den 5. Mai 1910.

69. Jahrg.

Neues aus aller Welt.

Der feierliche Schluß des schlesischen Landtages findet Freitag, den 13. Mai im Thronsaal des königlichen Schlosses statt.

Der schlesische konservative Landtagsabgeordnete Philipp Sieber ist vorgestern nachmittag mitten in der parlamentarischen Arbeit von einem Schlaganfall betroffen worden, dem er bald darauf erlag. Die zweite Kammer vertagte sich sofort nach dem Bekanntwerden der Trauerbotschaft.

Der Hülsen verkauft das Areal an der König Albert-Straße an die Stadt Dresden zum Zwecke der Bebauung.

Graf Joppelin nahm vorgestern in Berlin an einer Sitzung des Komitees zur Vorbereitung der polaren Luftschiffexpedition teil.

Nach alle medizinischen Fakultäten der deutschen Universitäten haben in einer Eingabe an die Reichsregierung sich gegen die Reichsversicherungsordnung ausgesprochen.

Die Zahl der ausgesprochen organisierten Bauarbeiter beträgt in ganz Deutschland nunmehr 187 000.

Die Klage Abdul Hamids gegen die Reichsversicherungsordnung wegen Herausgabe seines 12 Millionen betragenden Depots wurde vom Landgericht Berlin abgewiesen.

In Christiania fand die feierliche Beisetzung Björnsterne Björnsons in Gegenwart des Königs und der Königin statt. Den deutschen Kaiser vertrat Legationssekretär Freiherr von Maltzahn.

In Dänischen ist es anlässlich eines Ausstandes zu ersten Unruhen gekommen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 4. Mai.

Roosevelt in Kiel und Kopenhagen.

Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Theodor Roosevelt, der Amsterdam verlassen hatte, traf Montag abend mit Frau, Tochter und Sohn auf dem Kieler Bahnhofs ein, um nach kurzen Aufenthalte mit dem deutschen Postdampfer „Prinz Adalbert“ über Korsör die Reise nach Kopenhagen fortzusetzen. Die Familie des Präsidenten wurde am Bahnhof mit Hochrufen begrüßt und dem Präsidenten selbst ein Blumenstrauß mit einer Schleife in den amerikanischen Farben überreicht.

Der Theodor Roosevelt ist am Montag nachmittag in Kopenhagen eingetroffen und von dem Kronprinzen, dem amerikanischen Gesandten und dem Minister des Auswärtigen empfangen worden. Nach der Begrüßung fuhr der Kronprinz mit Roosevelt nach dem Schloß. Am Abend folgte Roosevelt einer Einladung des Kronprinzen und der Kronprinzessin zur Tafel.

36 Ehrentafeln

für die von 1639 bis 1871 vor dem Feinde gefallenen brandenburgisch-preussischen Generale und Regimentskommandeure wurden im Zeughaus zu Berlin angebracht. Es hielt schwer, für die ältesten Zeiten die Namen der betreffenden Führer festzustellen. Auf 116 Schlachtfeldern in Deutschland, Frankreich, Italien und Dänemark sind 278 Führer an der Seite ihrer tapferen Truppen in den Tod gegangen.

Die Polizei

im Dienste eines katholischen Vereins.

D. E. K. Ueber einen fast unglaublichen Vorfall, der dringend der Nachprüfung durch die Staatsbehörde bedarf, wird uns von vertrauenswürdiger Seite aus Münster i. W. geschrieben: Ein katholisches Mädchen, zwanzig Jahre alt, ist mit einem evangelischen Mann verlobt und gebet in allerhöchster Zeit zu heiraten. Da Mutter und Stiefvater aus konfessionellen Gründen die Ehe, der der gleichfalls katholische Vormund schon schriftlich zugestimmt hat, nicht zugeben wollen und dem Mädchen das Beden zur Höhe machten, so verließ dieses das Haus und zog zu den zukünftigen Schwiegereltern, wo sie ein besonderes Schlafzimmer erhielt, die Gastgeber im Haushalt unterstützte und sich in jeder Weise ordentlich hielt. Blüglig (28. April) erschienen Polizeibeamte und führten das Mädchen zwangsweise in das katholische Fürsorgehaus „Antoniusstift“ ab; auf der Polizeiverwaltung aber erfahren der zukünftige Schwiegervater und der von ihm um Hilfe angesprochene evangelische Geistliche, daß alles ordnungsmäßig zugegangen ist, mit dem kleinen Unterschied freilich, daß die Polizei anstelle des Gesetzes der

Ordnung des katholischen Fürsorgevereins Gehorsam geleistet hatte. Die Mutter hatte sich, um auf jede Weise die Heirat mit dem evangelischen Mann zu verhindern, an die Vorsitzende jenes Vereins gewandt, von der sie wußte, daß sie in Münster sehr viel vermag; diese läßt bei ihrem Gatten, einem Justizrat D., ein Protokoll aufsetzen, in der das Mädchen von der eigenen Mutter als Heruntreiberei denunziert wird, die Polizei wird gebeten auf Grund dieses Protokolls das Mädchen in das Antoniusstift zu überführen und — die Polizei gehorcht. Das heißt: Die Münsterische Polizeiverwaltung bringt ein zwanzigjähriges Mädchen, das überhaupt nicht mehr in Fürsorgeerziehung gebracht werden kann, ohne Wissen seines Vormunds, ohne Beschluß eines Gerichts, einfach auf die Ordre der Vorsitzenden des katholischen Fürsorgeerziehungsvereins in ein Fürsorgestift und da wird es interniert, um ihr die Verbindung mit einem evangelischen Kezer zu verhindern. Es müssen merkwürdige Zustände im schwarzen Münster herrschen, unter dem Joch der Vorsitzenden des katholischen Fürsorgevereins. Ob es zu so auffälliger Gesetzesunterschied und Verletzung der Polizei kommen konnte, wie in dem mitgeteilten Fall, muß mancherlei vorhergegangen sein. Vielleicht nimmt sich der Herr Minister des Innern nun einmal der Dinge in Münster an.

Ausland.

Die Ergebnisse der französischen Wahlen

werden jetzt statistisch gewürdigt. „Reit Parisien“ hat die Stimmen berechnet, die für die einzelnen Parteien abgegeben sind. Im Vergleich mit der Wahl von 1906 verzeichnen danach die Linkrepublikaner 1 090 000 Stimmen mit einem Gewinn von 240 000 Stimmen gegen 1906, die Radikalen und Sozialist. Radikalen 3 330 000 Stimmen mit einem Gewinn von 203 000 Stimmen, die unabhängigen Sozialisten 255 000 Stimmen mit einem Gewinn von 25 000 Stimmen, die Parteisozialisten 1 012 000 Stimmen mit einem Gewinn von 112 000 Stimmen, die Rechtsrepublikaner 771 000 Stimmen mit einem Verlust von 339 000 Stimmen und die Radikalen und Monarchisten 1 746 000 Stimmen mit einem Verlust von 754 000 Stimmen. Danach würde also im Gesamtresultat der bedeutendste Verlust von über eine Million Stimmen für die beiden rechtsstehenden Parteien zu verzeichnen sein, wie es unter dem Druck der offiziellen Kandidaturen und der ganzen Wahlmaschinerie der Regierung nicht anders zu erwarten war.

Luftschiffahrt.

Dem „Reit Journal“ zufolge wird gegenwärtig in Paris nach den Plänen des Ingenieurs Labro für das Kriegsmuseum eine ganz neue Art Lenkbalken von etwa 12 000 Kubikmeter gebaut, dessen sechs Schrauben durch drei Motore von je 80 PS. getrieben werden und dessen Geschwindigkeit fast 80 Kilometer betragen soll. Die beiden Gondeln sind mit dem Ballon starr verbunden. Das neue Luftschiff, das den Namen „Fregatte“ erhalten soll, wird bereits an den diesjährigen großen Manövern teilnehmen.

Statistisches von der drahtlosen Telegraphie.

Das englische Postministerium veröffentlicht eine Statistik, die einen interessanten Einblick in die Entwicklung des drahtlosen Telegrafenverkehrs gibt. In der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1909 sind von den englischen Küstenstationen 34 496 Radiotelegramme mit Schiffen geschickt worden. Die englische Post hat dabei für 44 700 Mark Gebühren eingenommen, wovon 22 300 Mark für den Inlandsverkehr entfallen. Die Nachrichten sind erst Ende September vom britischen Staat übernommen worden. Am Schlusse des vergangenen Jahres waren 116 englische Schiffe mit drahtlosen Telegraphenapparaten ausgerüstet; 98 davon waren Passagierdampfer. Die Zahl der in England errichteten drahtlosen Stationen ist auf 260 angewachsen. 58 davon liegen im Grafschaftsbezirk von London. Von diesen 260 Stationen dienen jedoch 241 ausschließlich Versuchszwecken.

Der Aufstand in Albanien überwunden?

Bei der Berliner türkischen Botschaft ist folgende Nachricht eingetroffen: Saeftel Torgut Pascha ist in

Katshanit angelangt und hat den dortigen Paß besetzt. Die Aufständigen sind gänzlich zerstreut.

Gleichzeitig wird aus Saloniki gemeldet: In der Stimmung der Bevölkerung in Oberalbanien ist ein plötzlicher Umschlag eingetreten. Die Albanen haben beschlossen, der Regierung keine Schwierigkeiten mehr zu bereiten, und streben nur Erleichterungen bei gewissen Abgaben an. Die Bevölkerung von Djakowa und Ipelel erkennt den Sultan Mahammed an und ist bereit, zusammen mit seinen Truppen gegen den Rest der Aufständigen zu kämpfen. Somit scheint der Ernst der Situation in Oberalbanien überwunden zu sein. Im Paß von Katshanit herrscht Ruhe. Die Truppen unter Osman Pascha schreiten das Gebiet der oberen Morawa ab und brennen die Häuser der abwesenden Besitzer nieder, über deren Verbleib kein Nachweis vorhanden ist. Blutvergießen wird möglichst vermieden. Die Aufständigen zwischen Shilan und Katshanit haben begonnen, sich zu zerstreuen.

Menschenfresser in der Südsee.

Das aus den Tonga-Inseln in Seattle eingetroffene Segelschiff „Mary Winkelman“ berichtet, daß die protestantischen Missionare Horatio Hopkins und Viktor Macpherson auf der Sabageinsel von Menschenfressern angegriffen wurden. Auf den Tonga-, Gesellschafts-, Salomon- und Cook-Inseln herrsche ein Wiederankleben der altberbrachten religiösen Sitte, Menschenfleisch zu fressen.

Deutscher Reichstag.

76. öffentliche Sitzung vom 30. April.

Am Bundesratsstische: Dernburg.

Die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs über die Deckung der südwestafrikanischen Aufstandskosten wurde fortgesetzt.

Der zweite Tag der „südwestafrikanischen“ Debatte im Reichstage brachte am Sonnabend zuerst die Redner der Linken und sodann die der Wirtschaftlichen Vereinigung auf den Plan. Dann aber kam es zu dem zweiten Waffengang Erzberger-Dernburg. Der Freikonservative von Dreyen sprach sich für die Resolution aus. Noch eine kurze Aussprache und dann kam es zur Abstimmung mit dem Resultat, daß Erzberger und Lattmann in der Minderheit blieben, nur die Wirtschaftliche Vereinigung und, was viel bemerkt wurde, ein Teil des Zentrums erklärten sich für sie. Die Resolution dagegen fand die Billigung des Hauses.

Schluß 7 Uhr.

77. öffentliche Sitzung vom 2. Mai.

Am Bundesratsstische: Delbrück, Kraefke.

Der Reichstag erledigte nach einigen einführenden Worten des Staatssekretärs Kraefke zunächst die Novelle zum Postgesetz, welche auch bei gewöhnlichen Paketen eine Bescheinigung über die Einlieferung gegen eine Gebühr von 10 Pfg. anstrebt, in erster und zweiter Lesung, ohne die Vorlage erst einer Kommission zu überweisen und trat dann in die zweite Lesung des Stellenvermittlungsgesetzes ein. Zu dieser Vorlage hatten die Sozialdemokraten einen Antrag eingebracht auf obligatorische Einrichtung kommunaler Arbeitsnachweise, der außerdem die Forderung enthielt, daß alle Konzeptionen für private Stellenvermittlung mit dem 1. Januar 1914 erlöschen sollten. Nach kurzer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und § 1 der Vorlage angenommen. Die nachfolgenden Paragraphen wurden ohne wesentliche Debatte unverändert angenommen. Zu § 4 begründete der konservative Abg. Wagner (Sachsen) einen Antrag, demzufolge die Bestimmungen dieses Gesetzes auch auf früher geschlossene Verträge Anwendung finden sollen, soweit aus ihnen Ansprüche oder Rechte für die Zeit nach Inkrafttreten des Gesetzes geltend gemacht werden. Staatssekretär Delbrück erklärte, der Antrag bedeute einen Eingriff in wohlverworbene Rechte. Der Antrag wurde angenommen. Nachdem ein Antrag Kölle (Wirtsch. Ver.), betr. die Bekämpfung des Mädchenhandels, abgelehnt worden war, wurde der Rest des Gesetzes nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Schluß 6 Uhr.